

Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =
Gazetta militare svizzera

Band: 65=85 (1919)

Heft: 28

Artikel: Uebersicht über die taktische Tätigkeit eines Divisionsführers im
Bewegungskrieg, im Rahmen eines grösseren Truppenverbandes

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-35300>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 18.02.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

zelen Rasttagen täglich anstrengende Märsche zu machen hatte, durch Burschen, die nie vor dem Feinde gestanden, aus tierischer Erwerbssucht ihm die Bekleidung entreißen zu sehen, die er notwendig braucht, um die großen Märsche auszuführen. Gewiß würde er lieber mit der Bahn fahren als marschieren; das ist nicht möglich, weil die Revolution die für unseren Heimtransport erforderlichen Verkehrsmittel für andere Zwecke benötigt.“

(Fortsetzung folgt.)

Uebersicht über die taktische Tätigkeit eines Divisionsführers im Bewegungskrieg, im Rahmen eines größeren Truppenverbandes.

(Mit 9 Skizzen und 1 graph. Uebersicht.)

Von einem deutschen Offizier.

Vorwort.

Der Zweck dieser Studie ist, zu zeigen, wie ein Führer gemischter Waffen deren Zusammenarbeit regelt, welchen Einfluß er auf ein einmal begonnenes Gefecht noch hat und welche Mittel ihm dazu zur Verfügung stehen.

Als *Beispiel*, doch keineswegs als Schema, ist die Gefechts-handlung einer Division gewählt, vom Vormarsch gegen den Feind an, bis zum Einsatz der letzten Reserven. Besserer Uebersicht halber sind nur die vom Divisionsführer gegebenen Befehle besprochen; weggelassen ist somit jede Vorarbeit zu den Befehlen, wie Beurteilung der jeweiligen Lage, Besprechung mit den Führern der Spezialwaffen (Artillerie, Pioniere etc.) und Fassen des Entschlusses. Aus demselben Grunde sind fortgelassen die besondere Tätigkeit des Divisionsstabes (Generalstabsoffiziere, Adjutanten etc.), die Nachrichten von den Nebendivisionen und die Verbindung mit diesen, die nähere Angabe des Aufstellungsortes des Divisionsstabes, und die Art der Verbindung mit den Unterführern.

Die Studie ist entstanden als ein *Rückblick* auf ein bis ins Einzelne durchgespieltes Kriegsspiel, der speziell die Führertätigkeit in den einzelnen Gefechtsmomenten herauschälen sollte.

Einleitung.

Die Truppenmasse, die dem Führer einer Division bei seiner taktischen Tätigkeit unterstellt ist, ist im

Graphische Uebersicht.

Grundlage.

- a) Eigene Aufstellung (S. Skizze 1 und 3). — b) Befehle vom Armeekorps (S. Skizze 3 und 4).
c) Eintreffende Meldungen — Selbst bearbeitetes.

A. Vormarsch (S. Skizze 3).

B. Entfaltung (S. Skizze 4).

C. Entwicklung (S. Skizze 5).

D. Gefecht (S. Skizze 6—9).

Einfluß des Divisions-Führers auf:

Infanterie.	Artillerie.	Div.-Reserve (Inf. u. Art.)
1. Akt. (Infanterie entwickelt sich.)	Artillerie-Vorbereitung — Zuteilung von Artillerie an besondere selbständige Verbände (S. Skizze 6a).	„Sprungweises“ Vorgehen (S. Skizze 6 und 8).
Zusammenarbeit von Inf. und Art.: Artillerie-Feuer auf das, was Infanterie am Vorgehen behindert (S. Skizze 6b und 7).		
2. Akt.	Angriffsbefehl (S. Skizze 8). Artillerie-Feuer weiter vor verlegen, damit nicht eigene Infanterie beschossen wird (S. Skizze 8). — Feldartillerie vor zum Begleiten des Infanterie-Angriffs.	Einsatz der Artillerie (S. Skizze 8). Heranreifen des Gedankens, „wo“ Einsatz der Infanterie.
3. Akt.		Einsatz der Infanterie (S. Skizze 9).

modernen Kriege so groß, daß sie nicht wie früher im Gelände mit dem Auge übersehen und direkt geleitet werden kann. Der Divisionsführer bedarf daher einer schematischen Uebersicht seiner Division auf dem Papier, die ihm sämtliche Formationen plastisch in *einem* Bilde zeigt. Aus dieser

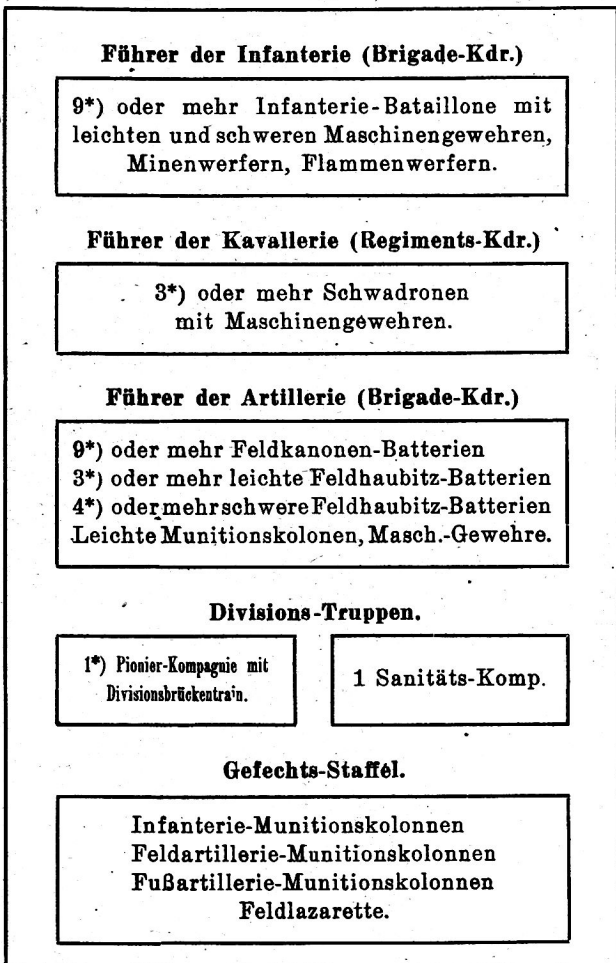
Kriegsgliederung (Siehe Skizze 1)

muß auf den ersten Blick zu entnehmen sein, wieviel Infanterie-Bataillone, Schwadronen, leichte und schwere Batterien, Pioniere, Sanitätsformationen und Munitionskolonnen dem Führer zur Verfügung stehen. Ferner soll die Art der Aufzeichnung ohne weiteres zeigen, an welche Unterführer der Divisionsführer zunächst seine Befehle zu richten hat.

Skizze 1.

Muster einer Kriegsgliederung.

Führer des gemischten Truppenverbandes (Div.-Kdr.)



Anmerkung: *) Es sind die gebräuchlichen Mindestzahlen angegeben. In der eigentlichen Kriegsgliederung würden die Bataillons-, Schwadronen-, Batterie-Signaturen eingezeichnet und die Regiments-Nummern angeschrieben.

Wenn nachfolgendes taktisches Beispiel als Beginn einer Division in *einer* Marschkolonne zeigt, so war folgende Arbeit für den Divisionsführer auf Grund seiner Kriegsgliederung nötig: Er mußte seine Division, die in der Kriegsgliederung eine, in die einzelnen Waffengattungen *getrennte* Art von *Versammlungsformation* darstellt, *neueinteilen* in eine *Marschformation gemischter Waffen*. Diese

Truppeneinteilung (Siehe Skizze 3)

unterscheidet jetzt: Die vorausgeschickte Kavallerie — Vorhut — Gros — Gefechtsstaffel und Große Ba-

gage. Welche Teile der Division aber in diese neuen Verbände eingegliedert werden sollen, muß der Divisionsführer an die aus seiner Kriegsgliederung hervorgehenden Unterführer befehlen. In unserem Beispiel also an den Infanterie-Führer, an den Kavallerieführer, an den Artilleriesführer, an die dem Divisionsführer direkt unterstehenden Truppen, nämlich Pioniere und Sanitäts-Komp., an den Führer der Gefechtsstaffel, und schließlich an den Führer der Großen Bagage, die bisher auf die einzelnen Truppen verteilt war, im Marsch aber geschlossen nachgeführt werden soll.

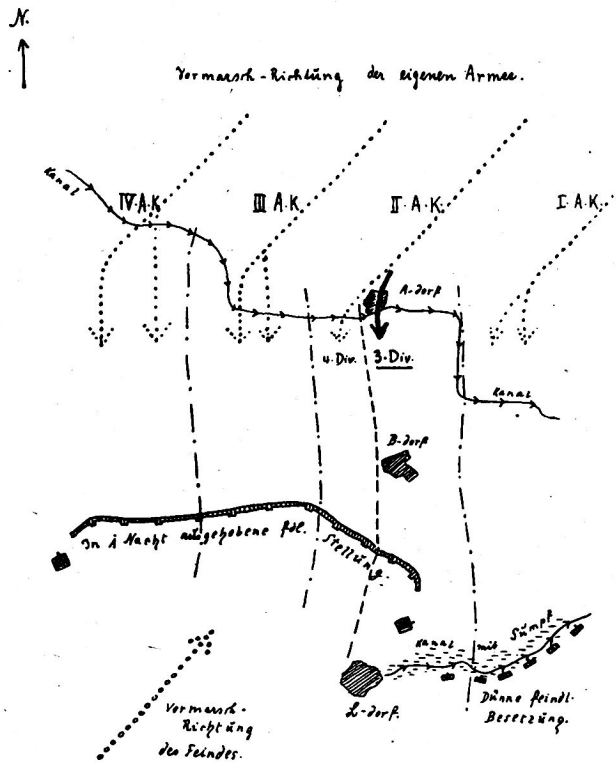
Fliegerformationen wurden hier nicht mit aufgenommen, da sie meist höheren Verbänden unterstehen.

Die *taktische Tätigkeit des Divisionsführers im Bewegungskriege* sei nun an einem Beispiel gezeigt. Es sind möglichst einfache Verhältnisse gewählt, beginnend in dem Augenblick, wo die in größerem Truppenverband operierende Division die ersten Nachrichten vom Feinde erhält, und endigend in dem Augenblick, wo der Divisionsführer so gut wie keinen Einfluß mehr auf den Ausgang des Kampfes hat.

Allgemeine Kriegslage: (Siehe Uebersichtsskizze 2 und Skizze 3.)

„Die 3. Division, die hier als Beispiel dient, bildet mit der 4. Division das II. Armeekorps. Links vom II. Armeekorps marschiert das I. Armeekorps, rechts das III. Armeekorps. Die 3. Division marschiert in

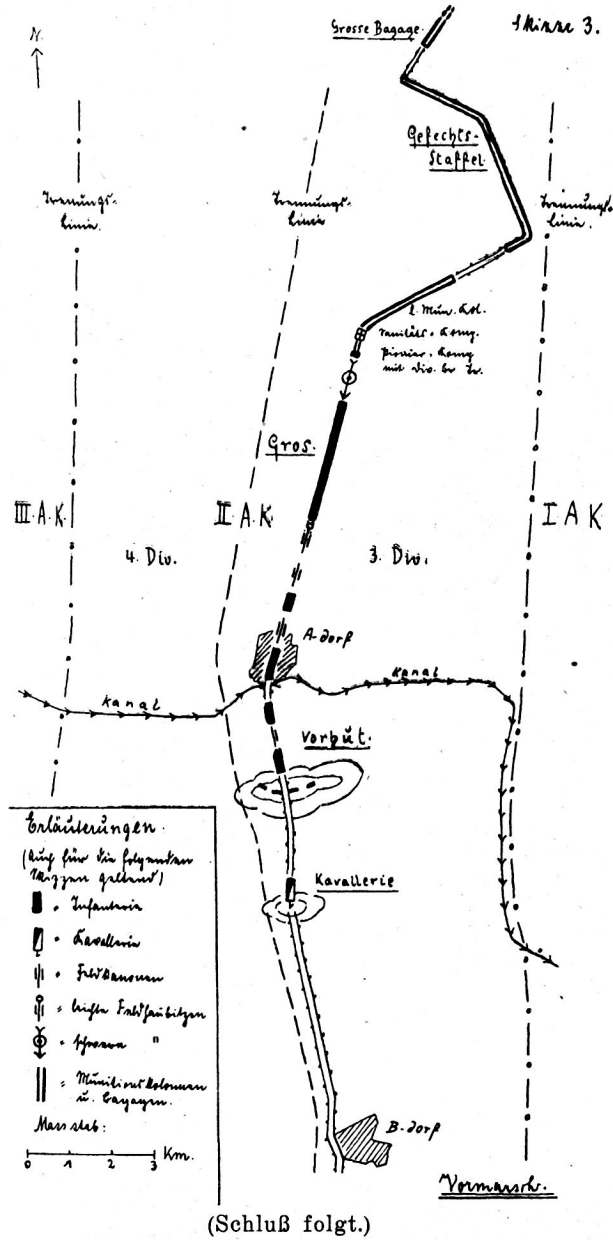
Skizze 2.



Erklärungen:

- Trennungslinien zwischen den A.K.
- Trennungslinie zwischen der 3. u. 4. Div.

einer Kolonne auf einer Straße für sich von N. nach S., und ist somit eingerahmt links von einer Division des I. Armeekorps, rechts von der 4. Division. Im Augenblick, wo die ersten Nachrichten vom Feinde eintreffen, rastet sie mit Anfang des Gros in A-Dorf, die Vorhut ist über den Kanal vorgeschoben, die dem Divisionsführer direkt unterstehende Kavallerie noch weiter südlich.“



Ergebnisse der Armeeeübung (300 m Scheibe A, kniend oder liegend 6 Schuß)
 der Infanterieschulen 3. Division 1913—1918.
 Bearbeitet von Herrn Major i./Gst. Keller.

Schulen	Rekruten		Unteroffiziere		Offiziers-Schüler		Offiziere		
	Punkte	Treffer	Punkte	Treffer	Punkte	Treffer	Punkte	Treffer	
Jahr	je auf 100 Schüsse								
1913	247,5	93,35	257,6	95,10	282,0	96,85	281,4	97,58	
1914	a	253,7	92,49	265,2	97,00	c	c	289,3	99,24
	b	235,3	91,45	278,3	98,88			320,5	99,45
1915	253,1	94,07	266,0	96,08	265,5	96,15	302,8	98,16	
1916	261,0	95,61	270,1	97,18	296,2	98,30	316,5	98,70	
1917 1918	f	264,5	95,61	283,2	97,46	c	c	308,9	99,36
						287,3	98,55		

a) vor der Mobilmachung. b) nach der Mobilmachung.
 c) nicht erhältlich.

Durchschnitt	Feldschulen		Gebirgsschulen		W. P. Bern		W. P. Thun	
	Punkte	Treffer	Punkte	Treffer	Punkte	Treffer	Punkte	Treffer
	je auf 100 Schüsse							
Durchschnitt	256,4	94,52	253,9	93,51	255,2	94,32	255,8	93,85

Es wurden alle geschossenen Serien — also die Wiederholungen auch — zusammengefaßt.
 Anzustrebendes Resultat: P % = 300, T % = 100. Der Dreier Schwarztrefler als Durchschnitt.

3. Division. Wert des Einzelschusses (Punkte pro Schuß) nach Oberst Vorbrod und Oberstleutnant Ruef.
 Kaderschulen 1913—1918 2,83, Rekruten 1913—1918 2,62, Aktiver Dienst 1916—1918 2,77, Kaderschulen 1918 = 2,71, Rekruten 1918 = 2,61, Schützen-Vereine 1918 2,68, ganze Schweiz Schützenvereine 1818 = 2,54.

Geb. Inf. Brigade 9 1918 — (nach Oberst Frey).

Zu Beginn des Dienstes = 2,80
 Zu Schluß des Dienstes = 3,06

Füs. Bat. 17 1917.
 L 8,75.

Der Kreisinstruktor der 3. Division.

Gewähre und besorge **Darlehen!**
 Näheres: **Postlagerk. 444, Zürich I.** (JH 2913 St.)

Vernickelung :: Verkupferung :: Oxydierung
 aller Art Gegenstände.
 Spezialität: Massenartikel.
Galv. Anstalt EMIL ARN, SUBERG (Kt. Bern).

Offiziers-Uniformen-Fabrik
 Langjähr. Zuschneider der Firma Knoll Salvisberg & Cie.
Ch. Hess, * **Zürich 1**
 Löwenstraße 56
 Bescheidene Preise! + **Telephon Selnau 62.06**

Lackbottinen

hoch
 „au Doek“
Bern
 Marktgasse 13

Unterkleider Reitunterhosen **Pfister-Wirz A.-G.**
 für Militär ohne Naht **Zürich**
 und verstärkt; Unterjacken, Socken, nicht eingehend.